



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Informationen aus dem BABS

Fachtagung SZSV
Olten / 3. Mai 2016

Christoph Flury, Stv Direktor BABS



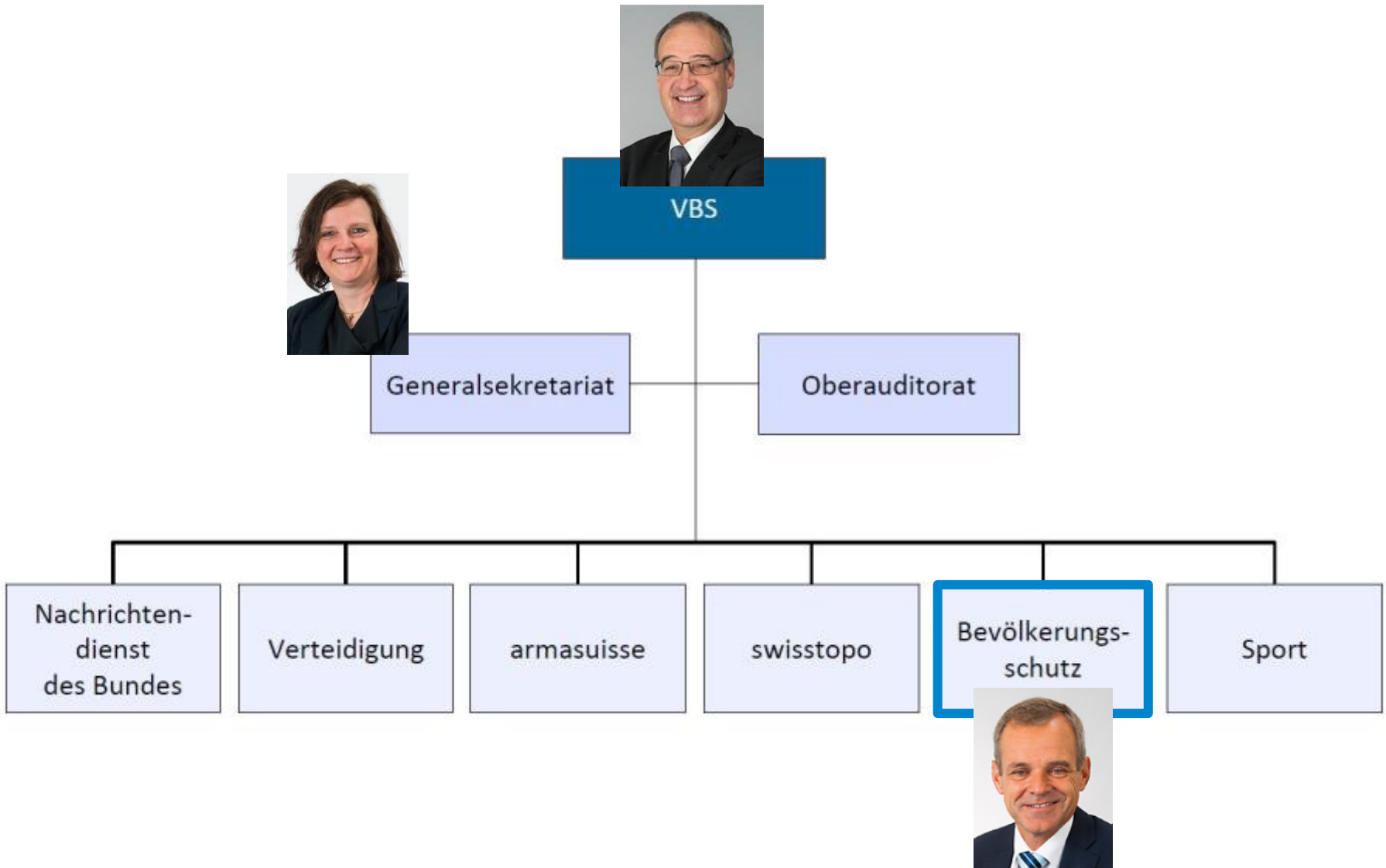
Übersicht

- Reorganisation (VBS und BABS)
- Reporting Zivilschutz 2014
- Kosten Zivilschutz
- Umsetzung Strategie BevS & ZS 2015+
- PISA Zivilschutz
- Studiengruppe Dienstpflichtsystem
- Alarmierung
- ALERTSWISS
- POLYCOM
- ABC-Schutzmaterial
- Migration



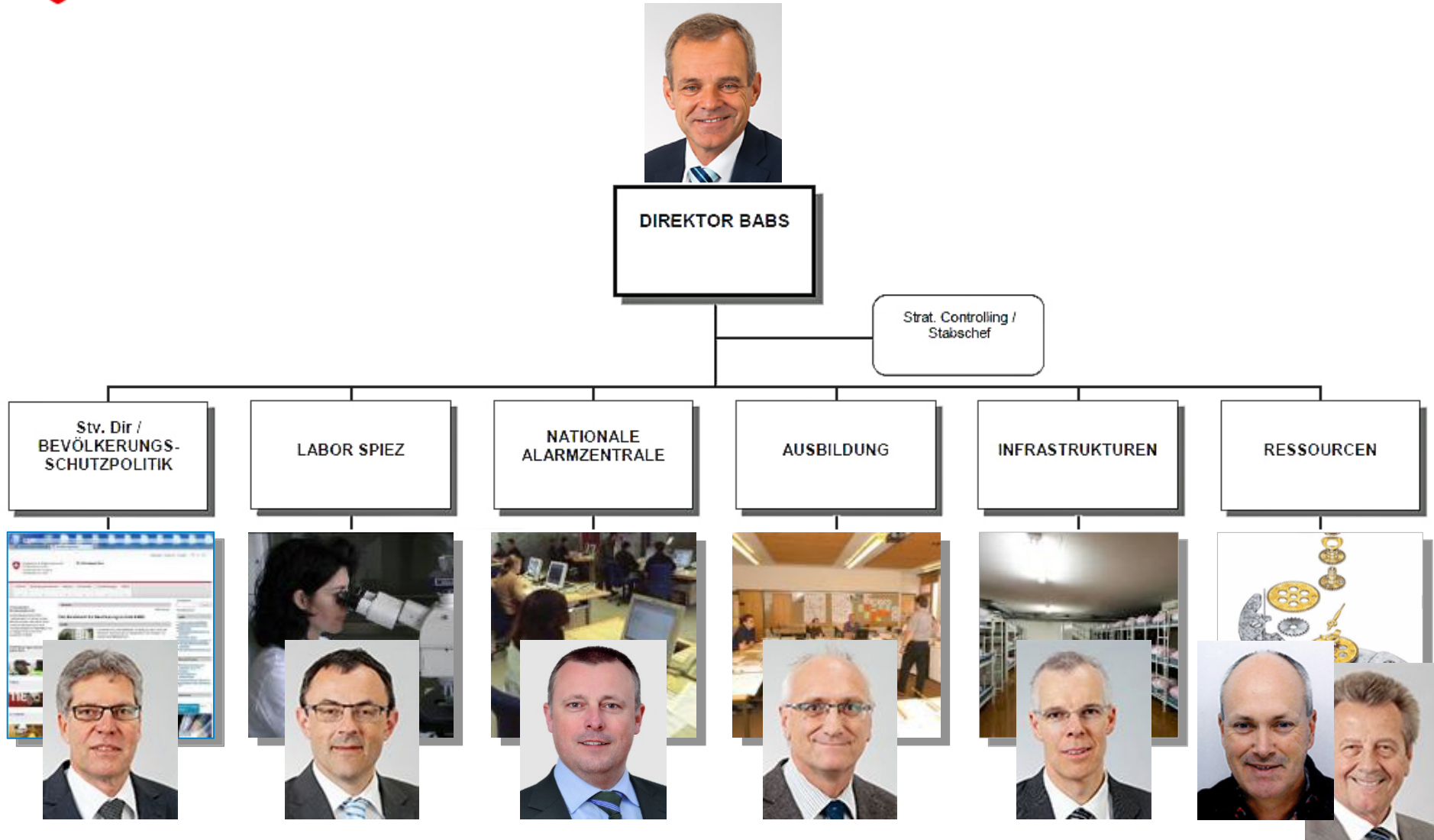
Wir haben ...

... viele neue Chefs





Das BABS 2016





Organigramm

DIREKTOR BABS
Benno Bühlmann

per 1.04.2016

= Stabsstelle

Strat. Controlling /
Stabschef
Dr. Roland Bollin

Stv. Dir./
BEVÖLKERUNGS-
SCHUTZPOLITIK
Christoph Flury

LABOR SPIEZ
Dr. Marc Cadisch

NATIONALE
ALARMZENTRALE
Gerald Scharding

AUSBILDUNG
Urs Schneider

INFRASTRUKTUREN
Peter Wüthrich

RESSOURCEN
Roger Jenni

Bundesstab und
Vorsorgeplanung
Hans Guggisberg

Konzeption Zivilschutz
Dr. Nikolaus Meier

Kulturgüterschutz
Rino Büchel

Risikogrundlagen und
Forschungskoordination
Dr. Stefan Bremi

Recht
Valérie Schmocker

Kommunikation
Dr. Kurt Mürger

Strategie und
Kommunikation
Dr. Andreas Bucher

Physik
Dr. Mario Burger

Biologie
Dr. Marc Strasser

Chemie
Stefan Mogl

ABC-Schutz
Daniel Jordi

Logistik, Qualität
und Sicherheit
Mauro Zanini

Ereigniskommunikation
Christian Fuchs

Strategie und
Koordination
Dr. Roland Bialek

Melde- und Lagezentrum
Florian Plattner

Einsatz-Radioaktivität
Dr. Anna Leonardi

Einsatzsysteme
David Zimmerli

Operationen
Gerald Scharding a.i.

Planung und Steuerung
Walter Siegenthaler

Wissensmanagement
Thierry Tschanz

Führung
Daniel Rebetez

Führungsunterstützung
Beat Grossenbacher

Einsatz
Frank Fässler

Übungen
Martin Häller

Ausbildungszentrum
Jürg Buchser

Managementsupport
Daniel Häfiger

Bauten
Christian Fasel

Telematiksysteme
Thomas Kiener

Personal
Roger Jenni

Finanzen
Guido Donzé

Kommerz
Aldo Schaller

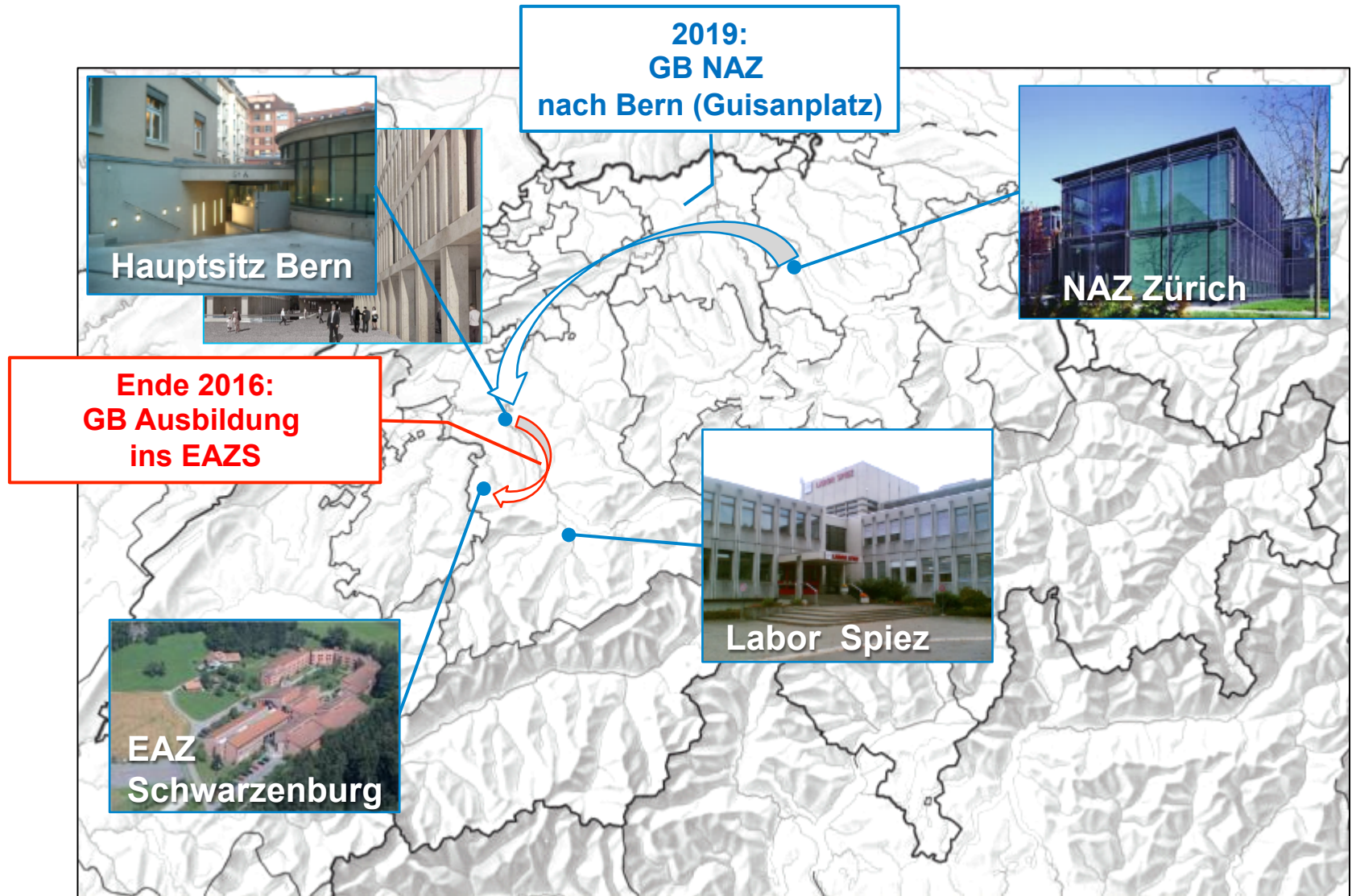
Immobilien und Logistik
Peter Ulrich

Informatik
Simon Roelly

Sprachen
Alain Meyrat

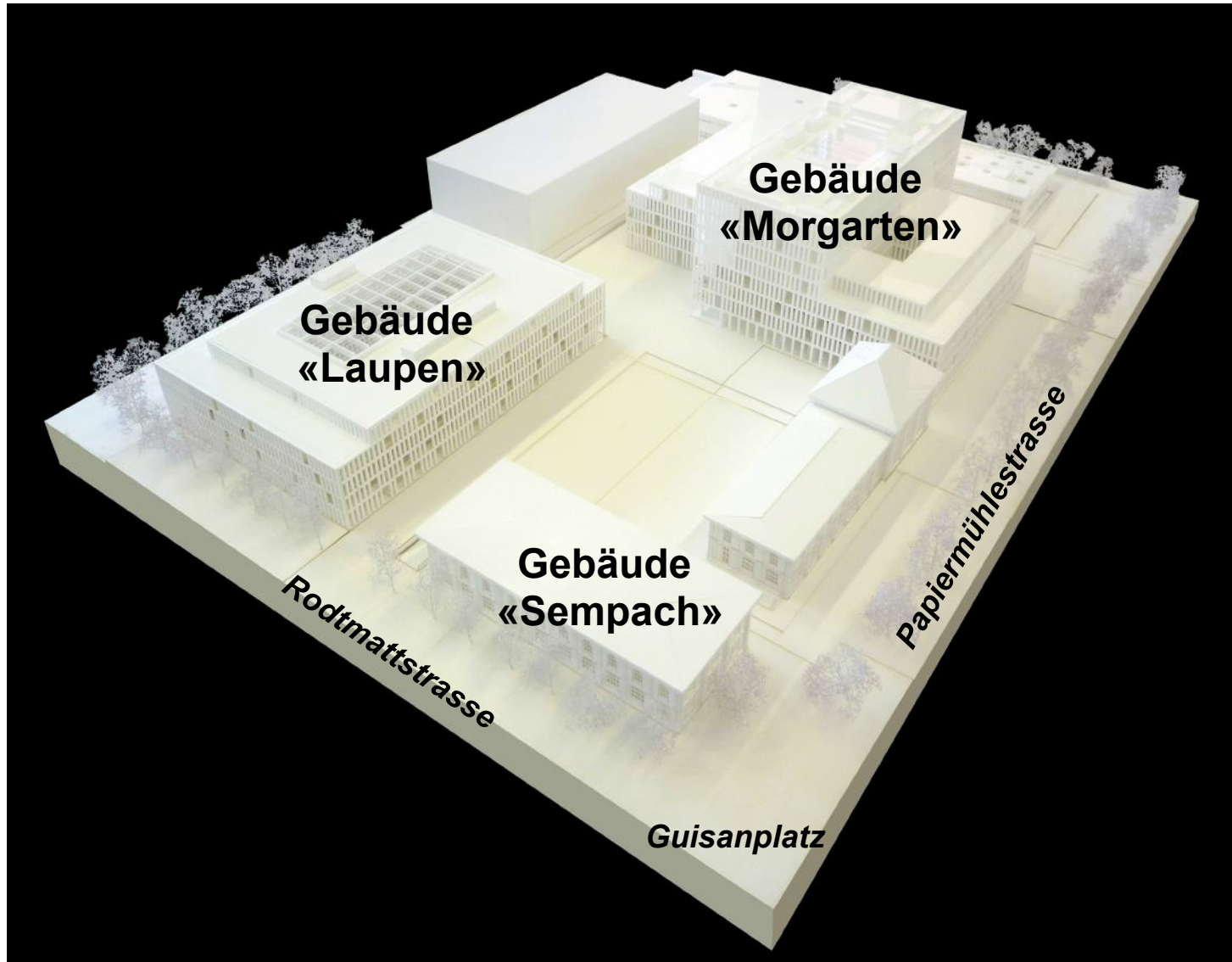


Alte und neue Standorte





2019: Verwaltungszentrum Guisanplatz (G1)





2019: Verwaltungszentrum Guisanplatz (G1)



«Laupen»



Atrium «Laupen»



«Grossraumbüros»





Reporting Zivilschutz 2014



Ergebnisse aus den Bereichen

- Organisation
- Bestände
- Dienstage
 - Ausbildung
 - Einsätze



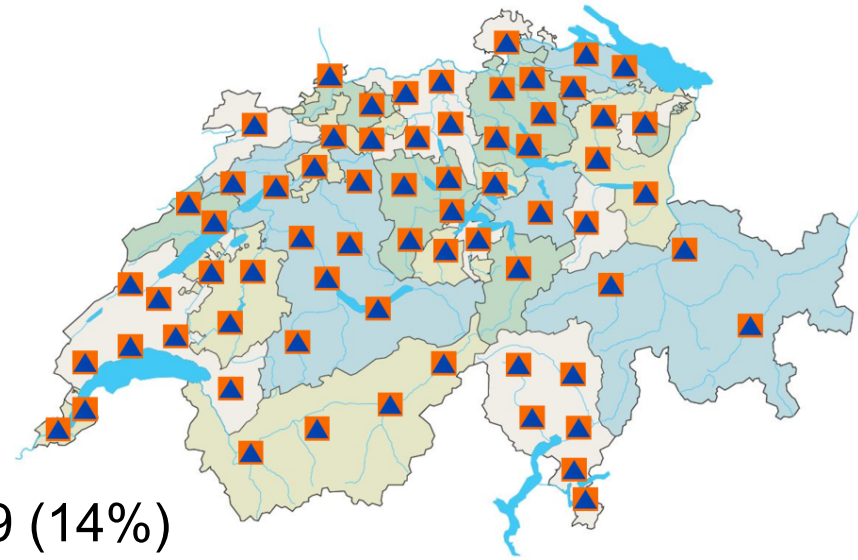
Organisation



	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total Organisationen des Zivilschutzes	373	371	372	332	280	241
Mit <i>weniger</i> als 10'000 Einwohnern	31%	30%	30%	24%	12%	5%
Mit <i>mehr</i> als 10'000 Einwohnern / 2014: 10'000 – 20'000	69%	70%	70%	76%	88%	26%
Mit mehr als 20'000 Einwohnern	-	-	-	-	-	69%



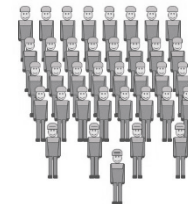
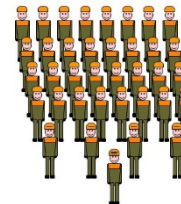
Organisation



- Total 241 ZSO (31.12.2014)
Rückgang Anzahl ZSO um 39 (14%)
- 26% der ZSO für 10'000 bis 20'000 Einwohner
- 69% der ZSO für mehr als 20'000 Einwohner
- Organisationsebenen der ZSO:
 - 16% Kantonsebene
 - 75% Regionsebene
 - 9% Gemeindeebene



Bestände



	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Aktive AdZS	75'689	76'444	75'992	74'006	71'773	72'866 (+ 1000)
Personalreserve	66'342	66'959	59'350	56'210	62'399	61'270 (- 1000)
Total Eingeteilte	142'031	143'403	135'342	130'216	134'172	134'136
Personalreserve %	47%	47%	44%	43%	47%	45%



Diensttage Ausbildung







	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Grundausbildung	73'402	74'610	72'579	71'290	67'268	66'243
Zusatzausbildung	4'980	4'367	4'984	4'800	3'568	3'269
Kaderausbildung	9'488	9'880	9'345	9'688	9'707	9'760
Weiterbildung	4'757	6'278	5'392	5'519	4'880	5'755
WK	182'179	203'155	215'346	221'632	219'683	220'195



Dienstage Einsätze



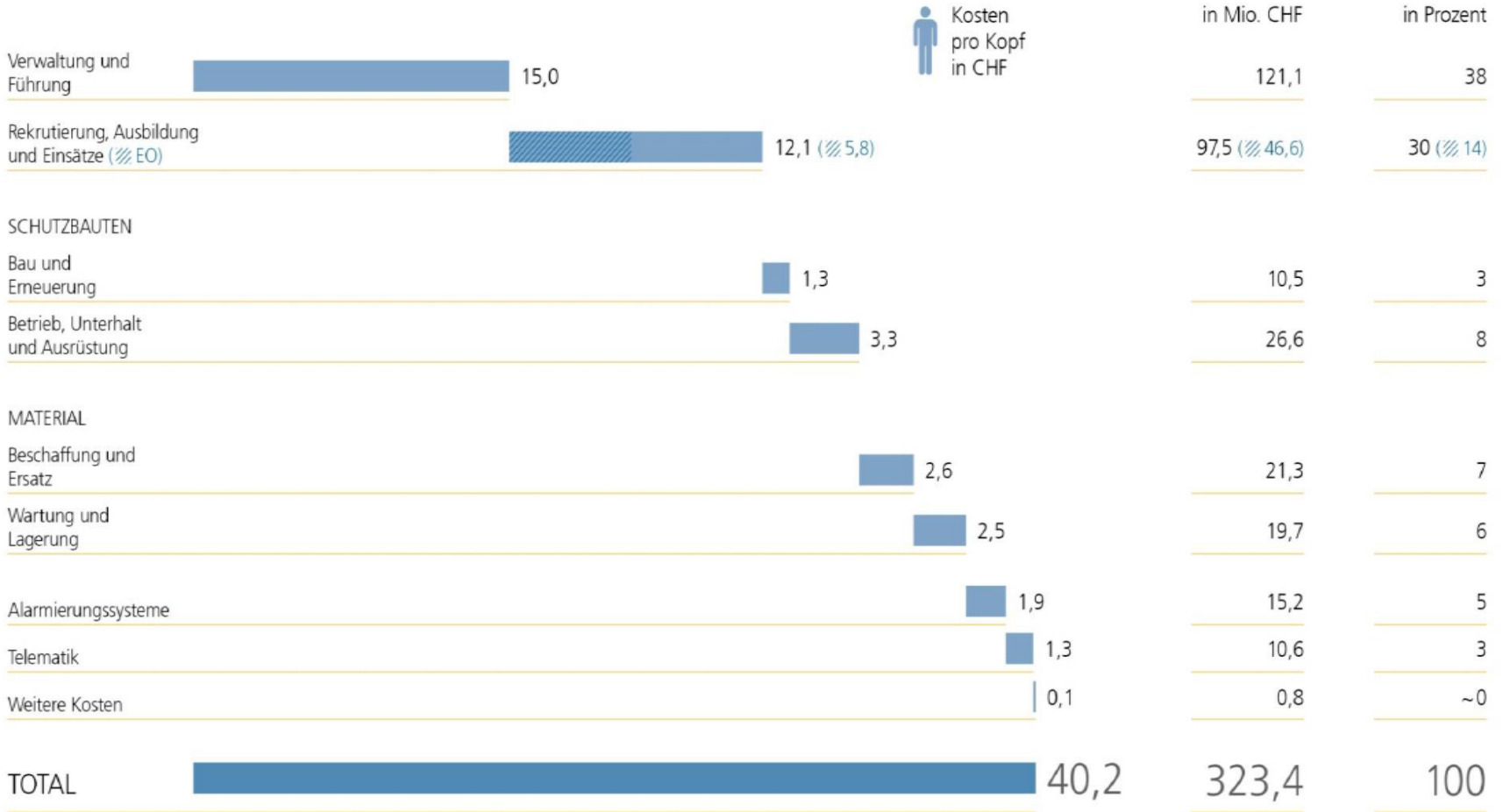
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einsätze Katastrophen und Notlagen	8'587	2'969	4'970	5'377	5'318	 8'034
Einsätze Instandstellungsarbeiten	9'791	9'968	6'253	6'892	8'532	 9'974
Einsätze zugunsten Gemeinschaft	78'343	68'133	64'604	64'255	68'524	 52'657
Einsätze zugunsten Gemeinschaft (national)	11'757	20'831	12'186	12'215	20'489	 15'346



Kosten Zivilschutz (EBP)



KOSTEN DES BUNDES UND DER KANTONE





KOSTEN DES BUNDES

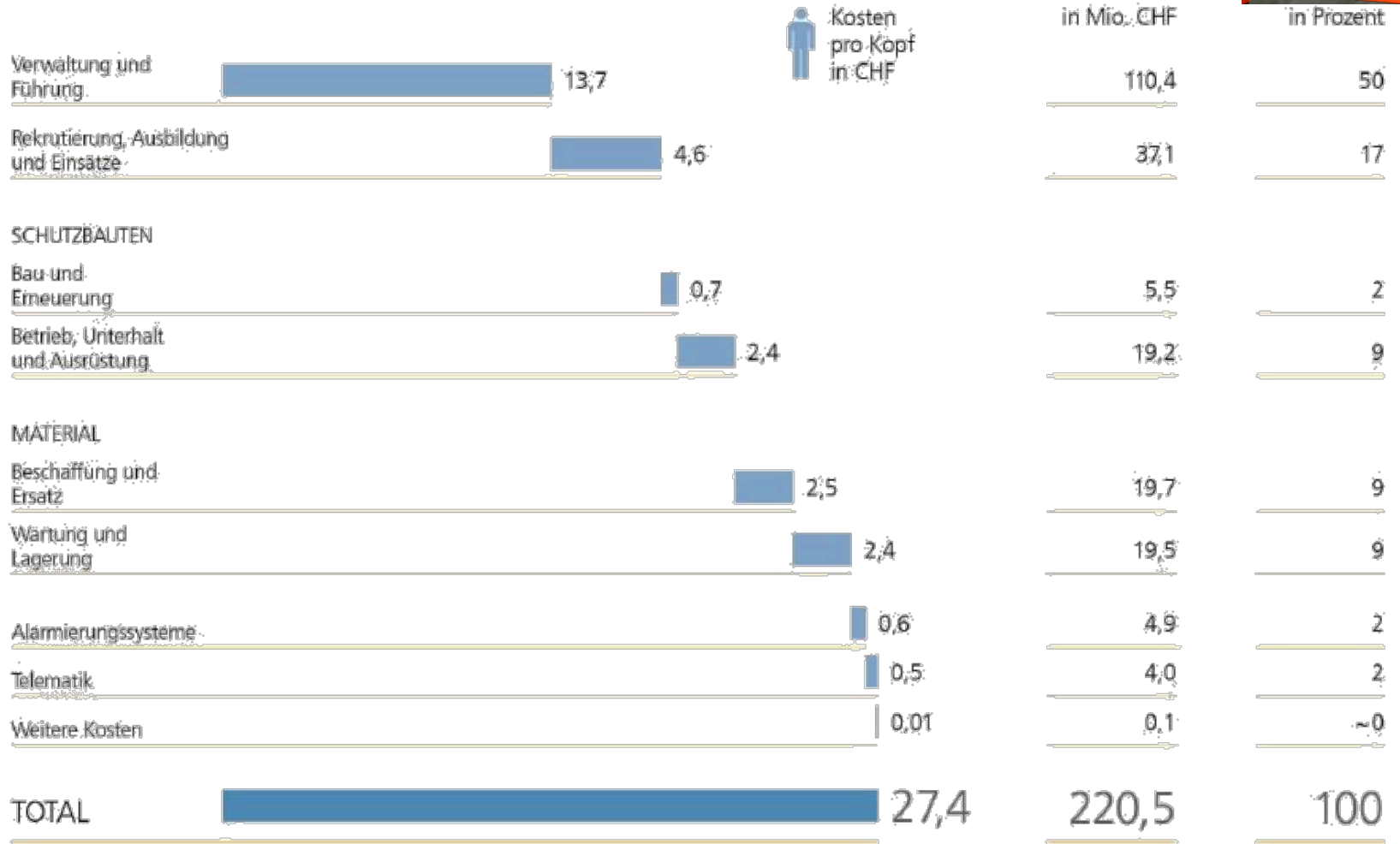


	Kosten pro Kopf in CHF	in Mio. CHF	in Prozent
Verwaltung und Führung	1,3	10,7	10
Rekrutierung, Ausbildung und Einsätze (EO)	7,5 (5,8)	60,3 (46,6)	58 (45)
SCHUTZBAUTEN			
Bau und Erneuerung	0,6	5,0	5
Betrieb, Unterhalt und Ausrüstung	0,9	7,4	7
MATERIAL			
Beschaffung und Ersatz	0,2	1,6	2
Wartung und Lagerung	0,03	0,3	~0
Alarmierungssysteme	1,3	10,3	10
Telematik	0,8	6,6	7
Weitere Kosten	0,09	0,7	1
TOTAL	12,8	102,9	100





KOSTEN DER KANTONE

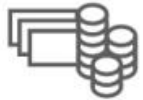




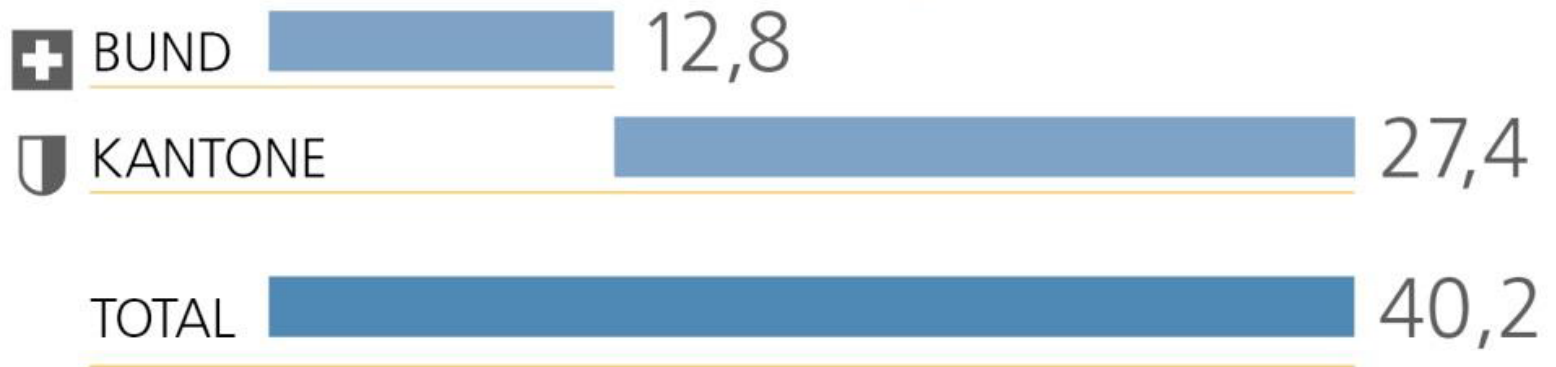
Kosten Zivilschutz (EBP)



VERTEILUNG DER KOSTEN AUF BUND UND KANTONE



 Kosten
pro Kopf
in CHF





Umsetzung Strategie BevS & ZS 2015+

Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+
Bericht des Bundesrates

vom 9. Mai 2012

2012-0606

Zielsetzungen

- Weiterentwicklung, Anpassung und Verbesserung von Bevölkerungs- und Zivilschutz
- Abstimmung der Interessen und Bedürfnisse von Bund und Kantonen

Elemente

- Stärkere Koordination des Verbundsystems
- Zentrale Ansprechstellen auf Stufe Bund und Kantone
- Bereinigung von Schnittstellen (z.B. Feuerwehr – ZS)
- Überprüfung und Anpassung Zivilschutzbestände
- Erarbeitung von Interoperabilitätskriterien
- Überprüfung Dienstpflichtsystem (Studiengruppe)
- Schaffung interkantonalen Zivilschutzstützpunkte



Umsetzungsbericht Strategie BevS & ZS 2015+

Entwurf für die fachliche Konsultation

1. Einleitung

2. Rahmenbedingungen

1. Bedrohungen und Gefahren
2. Verbundsystem Bevölkerungsschutz
3. Einsatzspektrum und Aufgaben
4. Verantwortlichkeiten Gemeinden, Kantone, Bund
5. Finanzierungsgrundsätze

3. Bevölkerungsschutz

4. Zivilschutz

5. Aufgabenteilung und Finanzierung

Anhang 1: Schutzbauten

Anhang 2: Leistungsprofil Zivilschutz (Übersicht)

Anhang 3: Leistungsprofil Zivilschutz (Tabellen)

Anhang 4: Organisationsmodelle

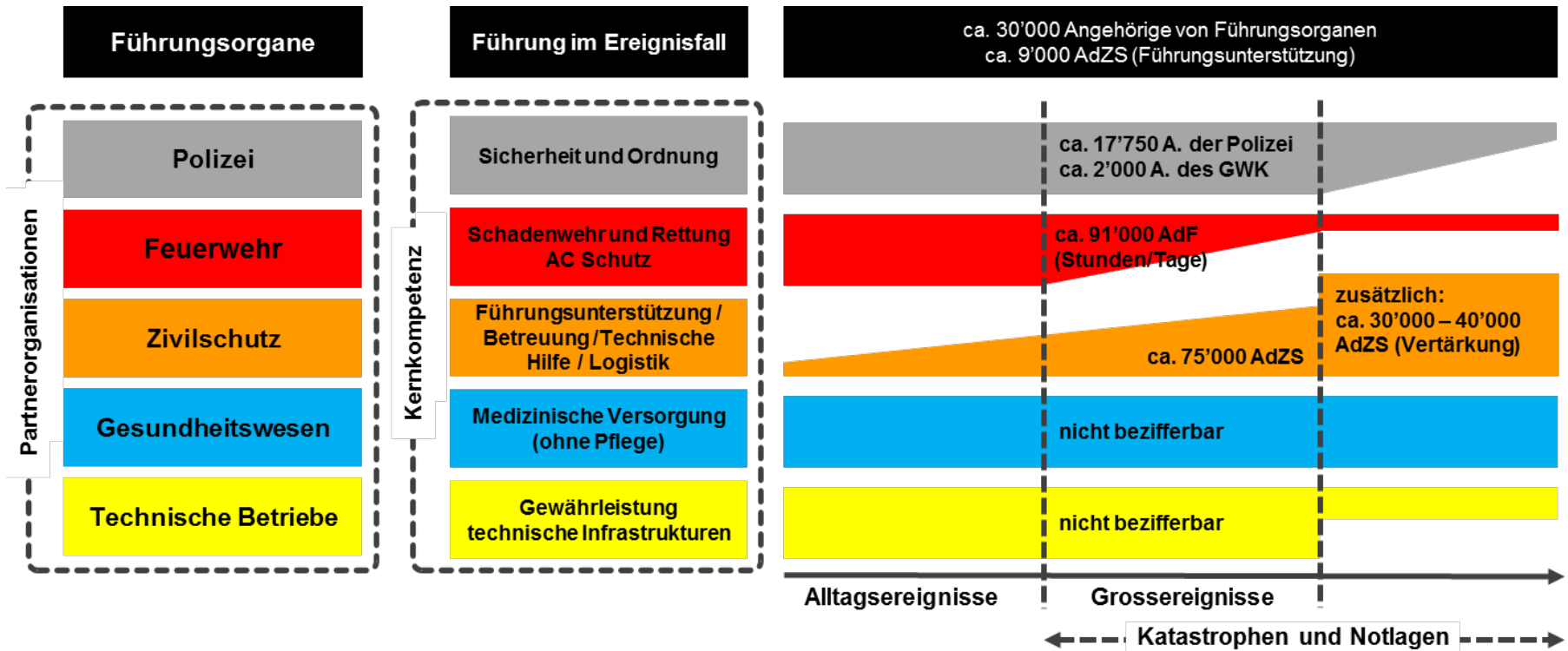
Anhang 5: Bestände

Anhang 6: Leistungen interkantonale Zivilschutz-Stützpunkte

Anhang (getrennt):
Leistungsprofil Bevölkerungsschutz



Leistungsprofil Bevölkerungsschutz



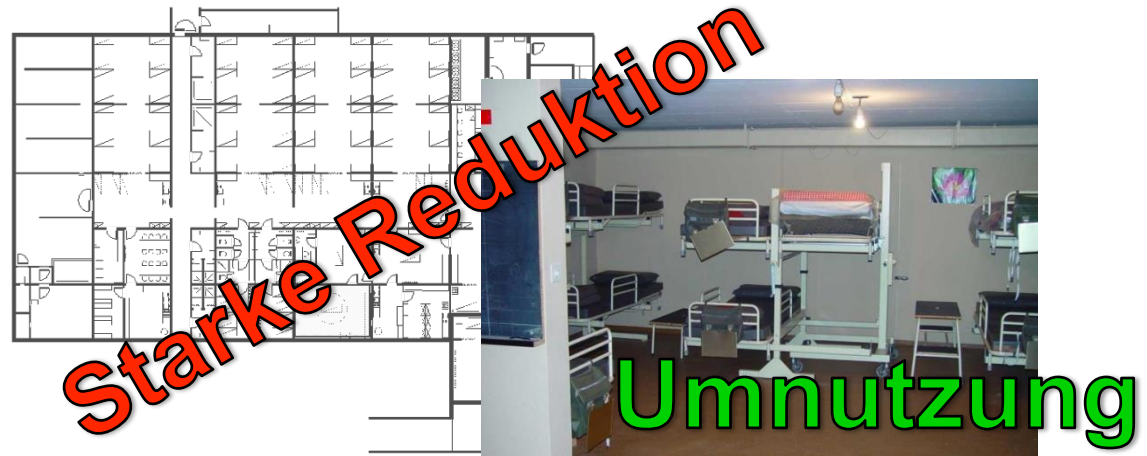


Schutzinfrastruktur

Kommandoposten (KP):
Geschützter
Führungsstandort

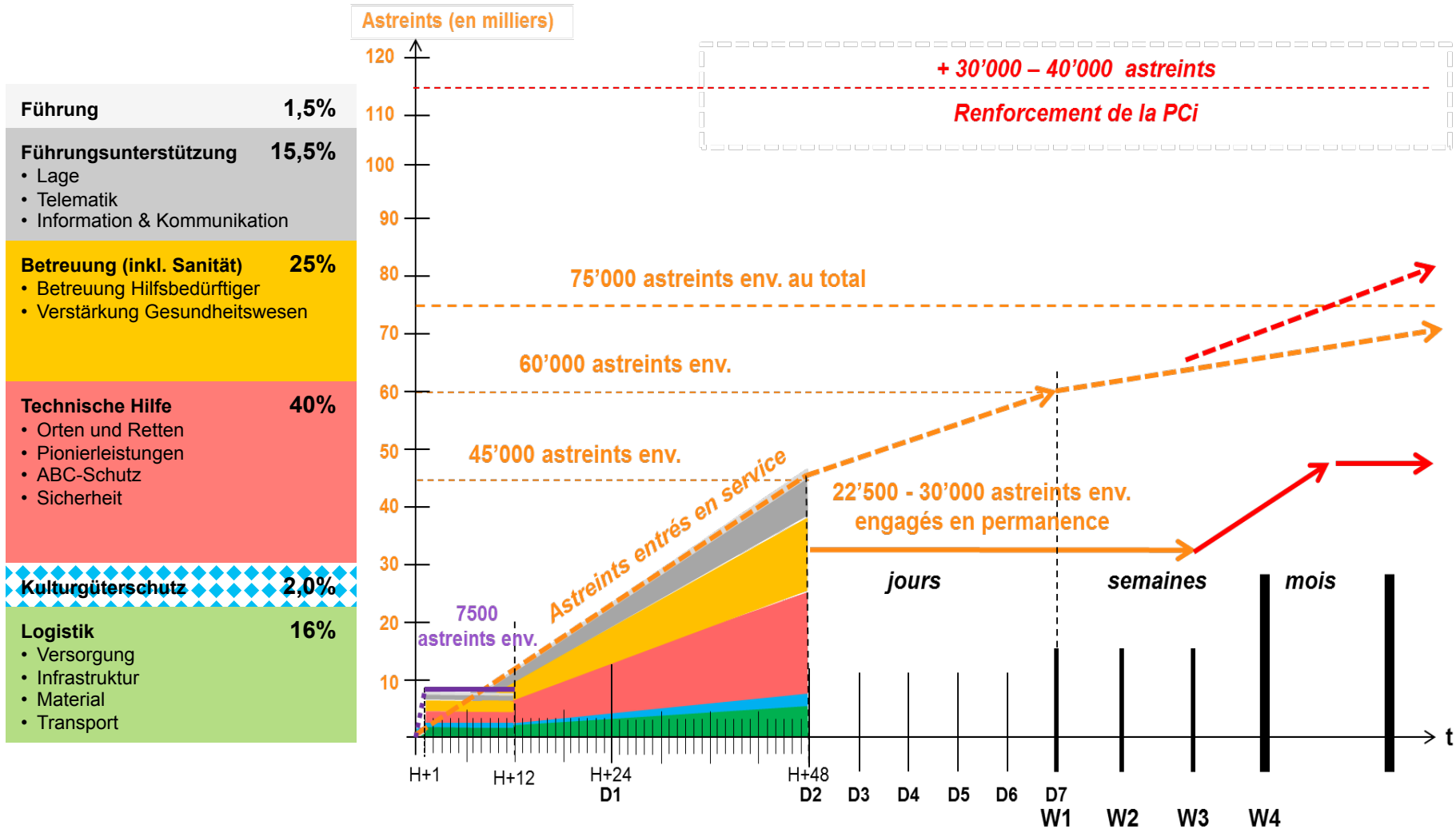


Sanitätsdienstliche
Schutzanlagen



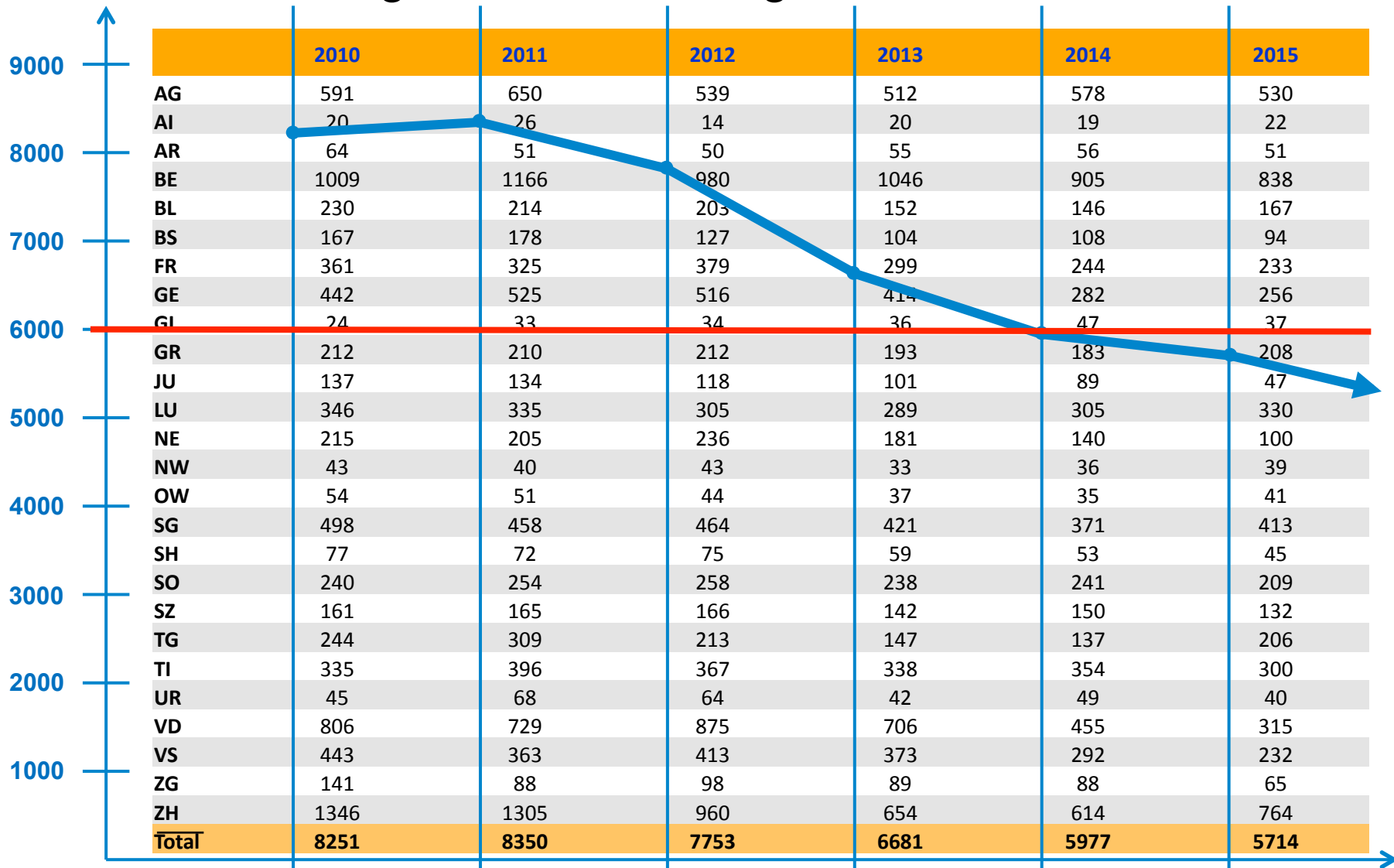


Leistungsprofil Zivilschutz





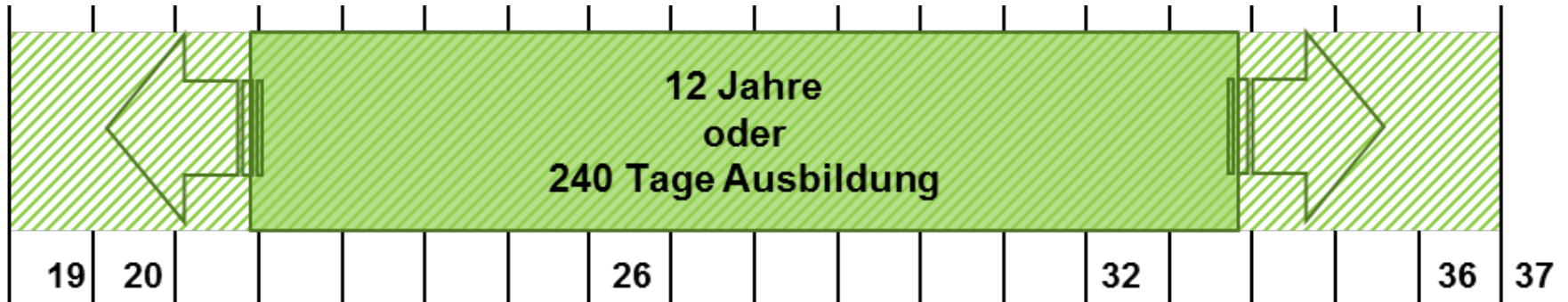
Entwicklung der Rekrutierungsbestände



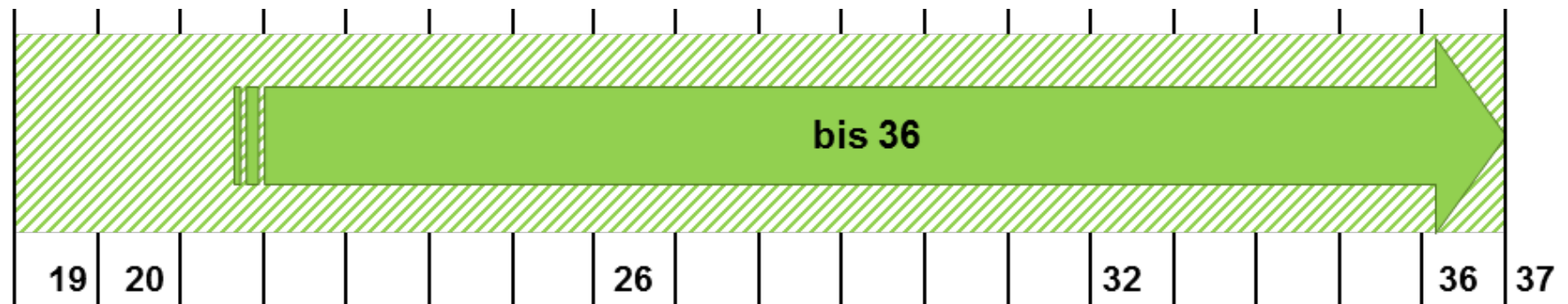


Dienstleistungssystem (Dienstalter und Dienstdauer)

Mannschaft und Unteroffiziere



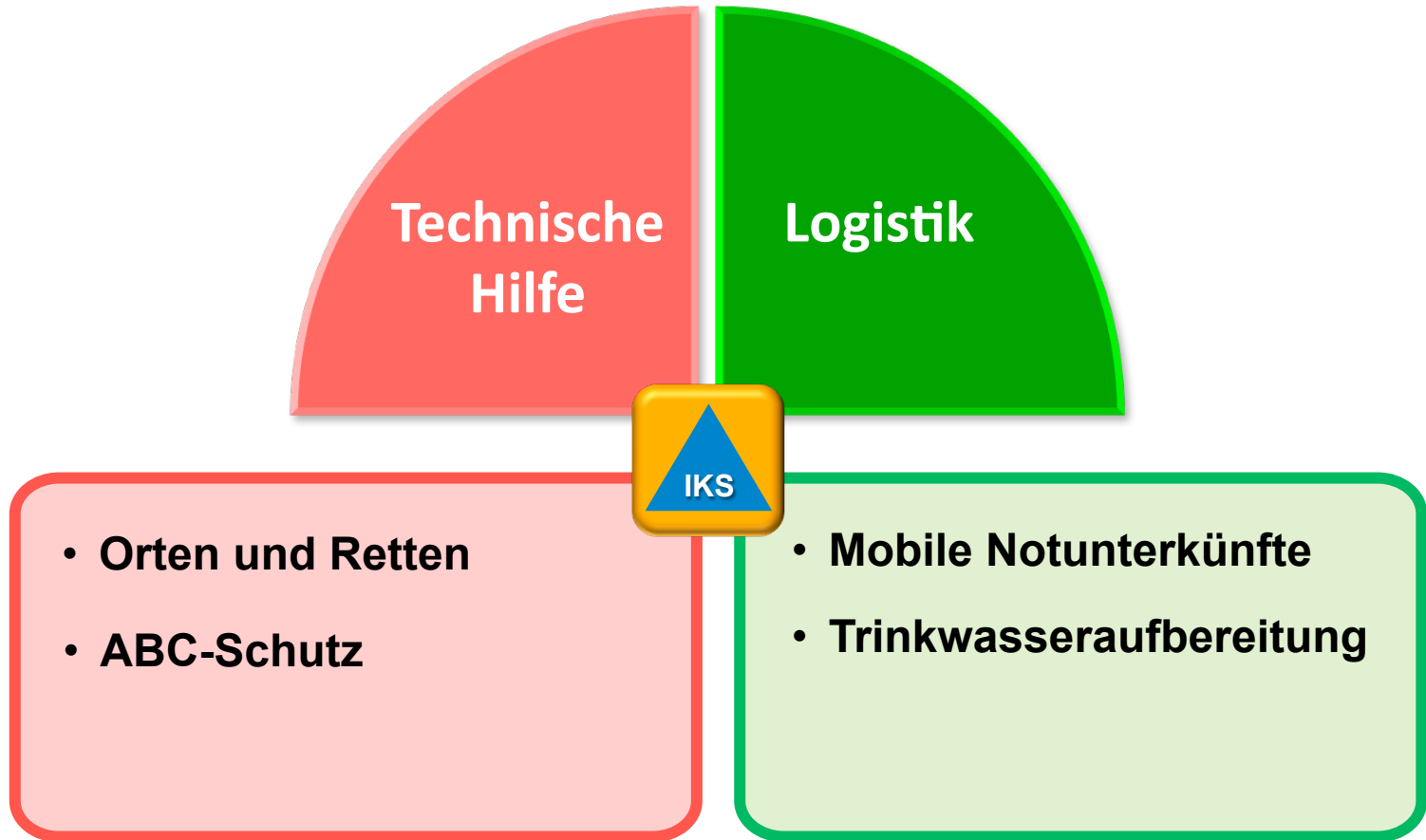
Höhere Unteroffiziere und Offiziere





Interkantonale Zivilschutz-Stützpunkte IKS

Leistungsprofil Übersicht





Technische Hilfe

Orten und Retten

- Orten und Retten aus schweren Trümmerlagen nach Medium USAR Team Standards
- Erkunden mit Robotik und Drohnen

ABC-Schutz

- Dosimetrie für Einsatzkräfte
- ABC-Dekontamination von Personen und Tieren
- ABC-Dekontamination von Oberflächen, Infrastrukturen, Objekten, Fahrzeugen
- Dekontamination (z.B. Hof, Wiesen), Entsorgung
- Vorhalten von spezifischem ABC-Material (Spezial-, Schwergewichtsmaterial)



Logistik

Mobile Notunterkünfte

- Aufbau und Betrieb von Ob-dachlosen- und Versorgungsstellen (Modul für 1'000 Personen, x Module pro IKS)

Trinkwasseraufbereitung

- Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser mit mobilen Trink-wasseraufbereitungsanlagen für 2'500 Personen

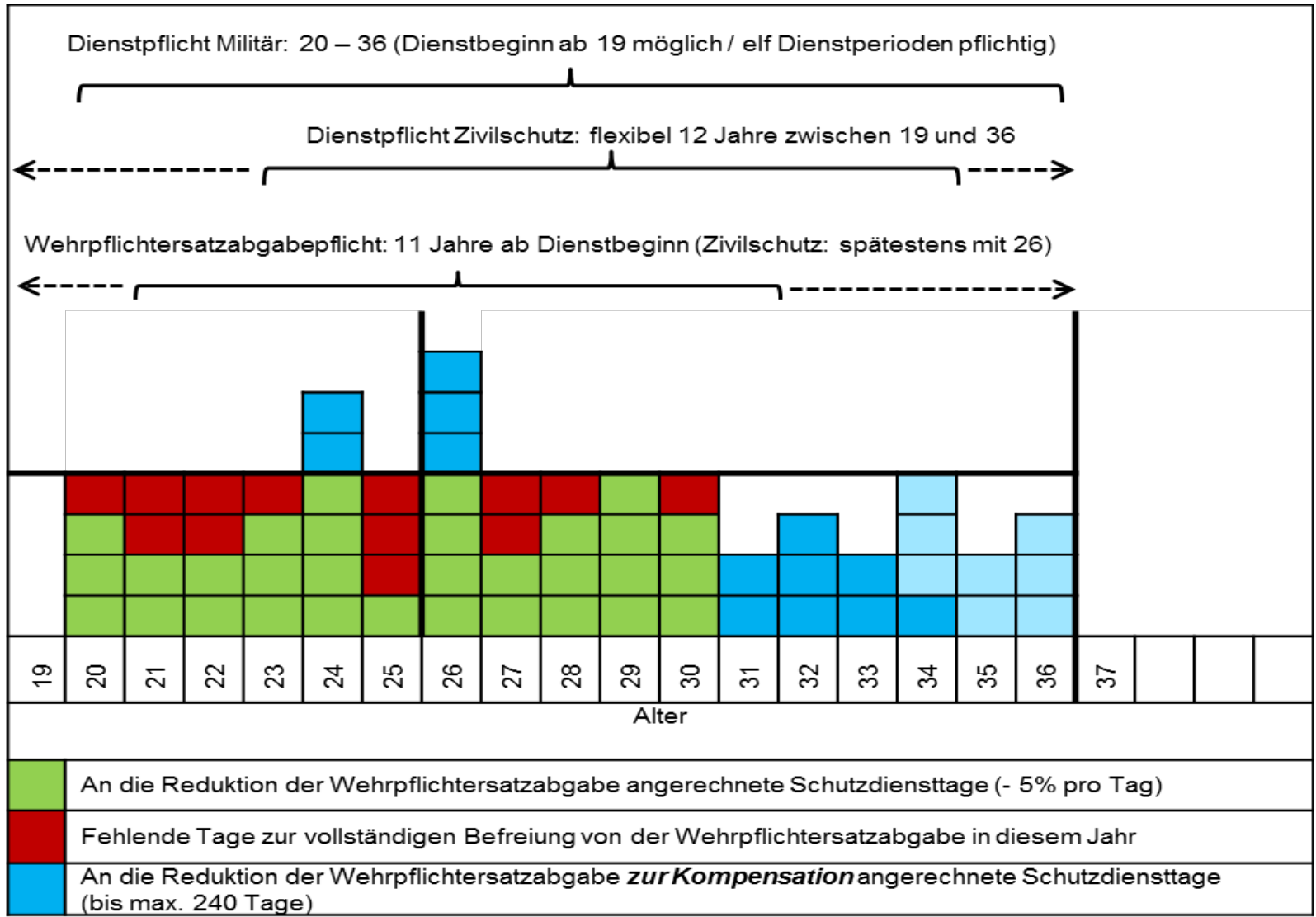


Dienstleistungsarten (Ausbildung und Einsatz)

Ausbildung	Einsatz
Ausbildungskurse <ul style="list-style-type: none">• Grundausbildung (GA) der Mannschaft<ul style="list-style-type: none">• Funktionsbezogene Grundausbildung• Grundausbildung im Verband• Zusatzausbildung (ZA) für Spezialisten• Kaderausbildung (KA)• Weiterbildung (WB) für Kader und Spezialisten	Katastrophen und Notlagen Bewaffneter Konflikt
Wiederholungskurse Inklusive <ul style="list-style-type: none">• Einsätze zugunsten der Gemeinschaft und• Instandstellungsarbeiten	



Wehrpflichtersatzabgabe



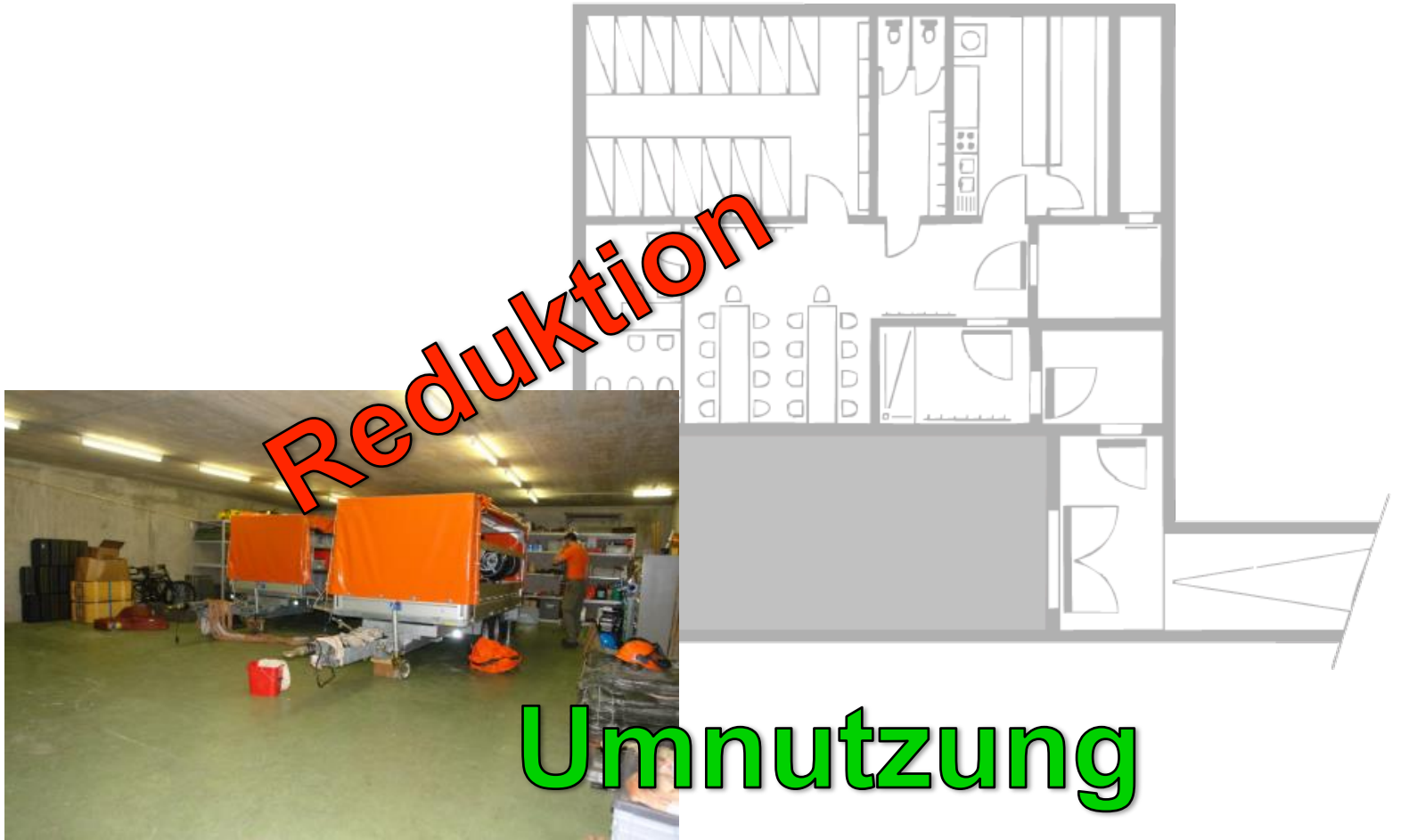


Dauer der Ausbildung

Stufe	Ausbildungskurse			WK
Mannschaft	Grundausbildung 10 Tage	Zusatzausbildung für Spezialisten Dauer nach Bedarf	Weiterbildung für Kader und Spezialisten Dauer nach Bedarf	Mind. 4 und max. 21 Tage/Jahr
Gruppenführer	Kaderausbildung 5 Tage	Praktischer Dienst 5 Tage		
Zugführer	Kaderausbildung 10 Tage	Praktischer Dienst 5 Tage		
Kompanie- kommandant	Kaderausbildung 10 Tage	Praktischer Dienst 5 Tage		
Bataillons- kommandant	Kaderausbildung 10 Tage			
Stabsmitarbeiter	Kaderausbildung 10 Tage			



Schutzinfrastruktur (BSA: Logistikbasis des Zivilschutzes)





PISA Zivilschutz – Zeitplan



Phase 1 (2014 - 2016)

Phase 2 (2015 - 2017)



Phase 2

- Konsolidierung und Optimierung Phase 1
- Weitere Entwicklung PISA ZS:
 - Ausbau Korrespondenzverwaltung
 - Ausbau Elo Archiv
 - Spezialreports
- Konsolidierung neuer noch zu definierender Funktionalitäten / rechtliche Anforderungen



PISA Zivilschutz

Stand der Migration

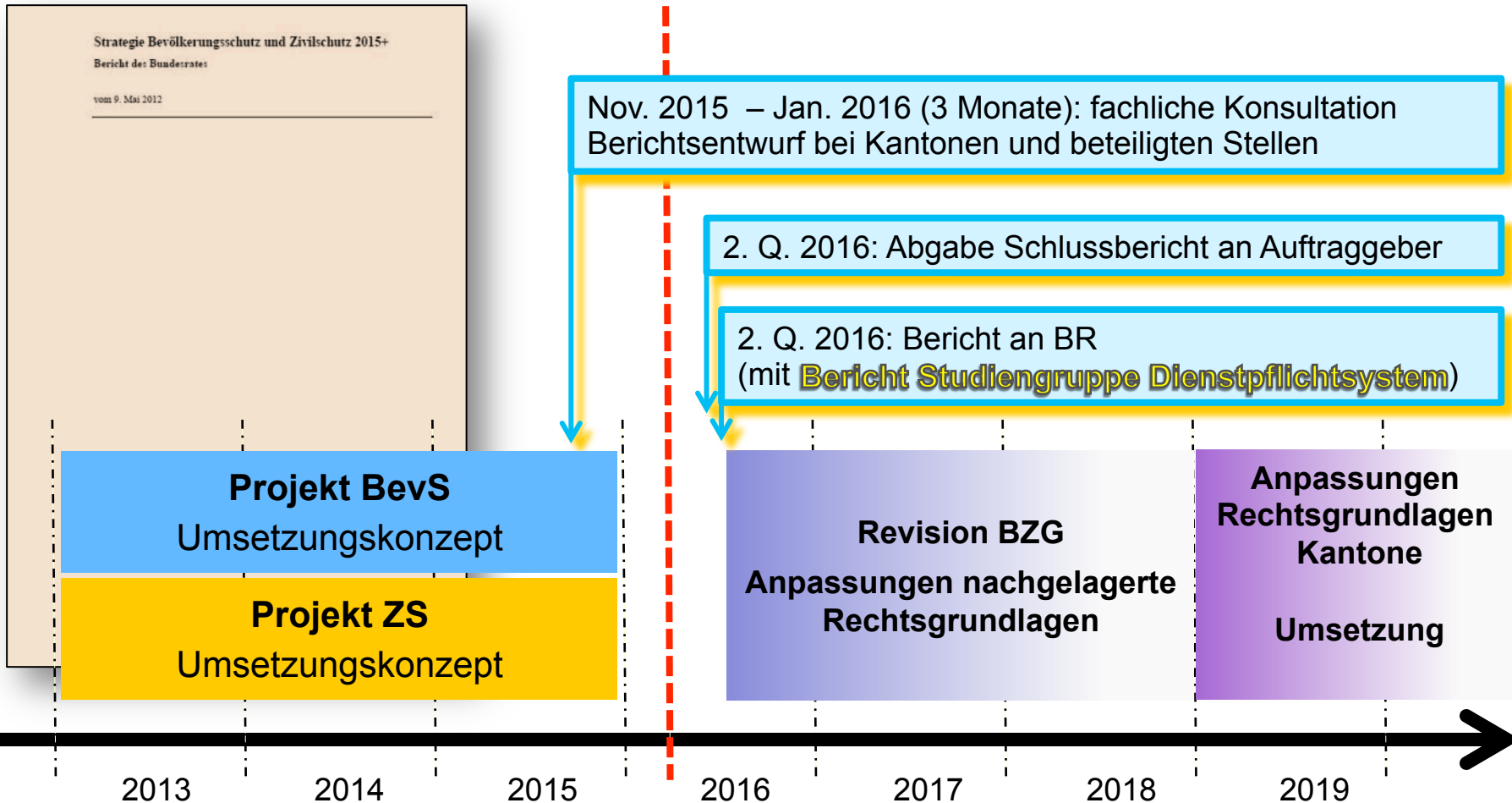


- Teile BE (ZS Office): Kantonale Formation, Care Team, ZSO Bern plus, ZSO Nidau Plus, ZSO Saanen Plus, ZSO Spiez
- BS (ZS Office)
- FR
- GL
- NE (ZS Office)
- NW
- OW
- SH (ZS Office)
- TG (ZS Office)
- UR
- ZG

Damit nehmen Stand heute bereits **zehn Kantone** komplett sowie **sechs ZSO des Kantons BE und die ZSO Pizol (SG)** planmässig die Kontrollführung des Zivilschutzes produktiv im PISA ZS wahr.



Zeitplan Umsetzung BevS & ZS 2015+





Studiengruppe Dienstpflichtsystem





Alarmierung

Neue, komplementäre Alarmierungskanäle





<https://alertswiss.ch/>



Felssturz Wolhusen: Drohnen­gruppe leistet wertvolle Dienste

📍 Einsatzorganisationen, Im Einsatz 🗨️ 0 🌐

Am 11. Januar 2016 wurden die Bewohner von Wolhusen Markt (LU) durch einen gewaltigen Knall geweckt. Ein Fels war abgebrochen und die Kleine Emme gerutscht. In der Folge wurde der Fluss gestaut und verursachte im Industriegebiet von Wolhusen Markt eine Überschwemmung. Die Zivilschutzorganisation EMME stand mit der *Fachgruppe Drohne* im Einsatz und lieferte den Geologen Bilder, um eine vertiefte Lagebeurteilung vornehmen zu können.



Zika-Virus: Fragen und Antworten

📍 News Partnernetzwerk, Pandemie, Top Topic 🗨️ 0 🌐

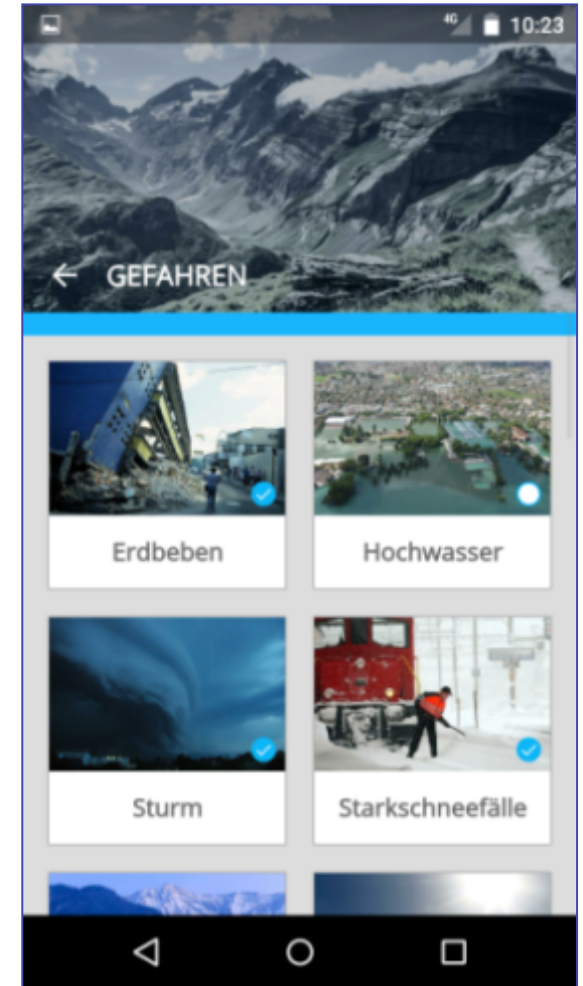
Zurzeit treten in Lateinamerika immer mehr Häufungen von Fällen auf, die auf das Zika-Virus zurückzuführen sind. Seit Oktober 2015 haben mehrere Länder in Mittel- und Südamerika, mehrere Inseln in der Karibik, aber auch im Südpazifik gemeldet, dass sich die Krankheitsfälle, die mit dem Zika-Virus zusammenhängen, vervielfacht haben.

Weltweit steht das Zika-Virus momentan im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung – Um was für eine Art Virus handelt es sich dabei eigentlich? Ist das Zika-Virus eine Gefahr für die Schweiz? Und was sollten Reisende in betroffenen Ländern beachten? Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) beantwortet häufige Fragen zum Zika-Virus.



ALERTSWISS

App, Twitter





... und nicht vergessen:

Alertswiss
Bundesamt für Bevölkerungsschutz · Lernen
4.5 ★ (144)

Zur Wunschliste hinzufügen **Installieren**

Alertswiss
von Swiss Federal Office for Civil Protection (BABS)
Öffnen Sie (Hören, eine App zu kaufen und zu laden).

Beschreibung
Wissen Sie was in einer Katastrophe zu tun ist? Katastrophenevnen und Notlagen sind oft nicht vorhersehbar. Sie gibt aber Vorkehrungen, die Ihnen in unterschiedlichen Notfallsituationen helfen können. Lernen Sie mit der Alertswiss-App mehr über potenzielle Gefahren und das Verhalten bei Katastrophenevnen und Notlagen, damit Sie im Notfall besser vorbereitet sind.

Alertswiss Support

Neue Funktionen von Version 1.2
- Bitte, Weisen Sie darauf, dass Sie über besonders wichtige Beiträge via Push-Notifikation informiert werden können! Die Anordnung wird mit dem neuen Update noch einfacher.
- Fehlerbehebungen

Screenhots

GEFAHREN
Informieren Sie sich jetzt über potenzielle Gefahren

NOTFALLPLAN
Erstellen Sie jetzt Ihren Notfallplan

AKTUELLES
ABC-Schutz zum Anfassern
Wider einen Notruf öffnet die



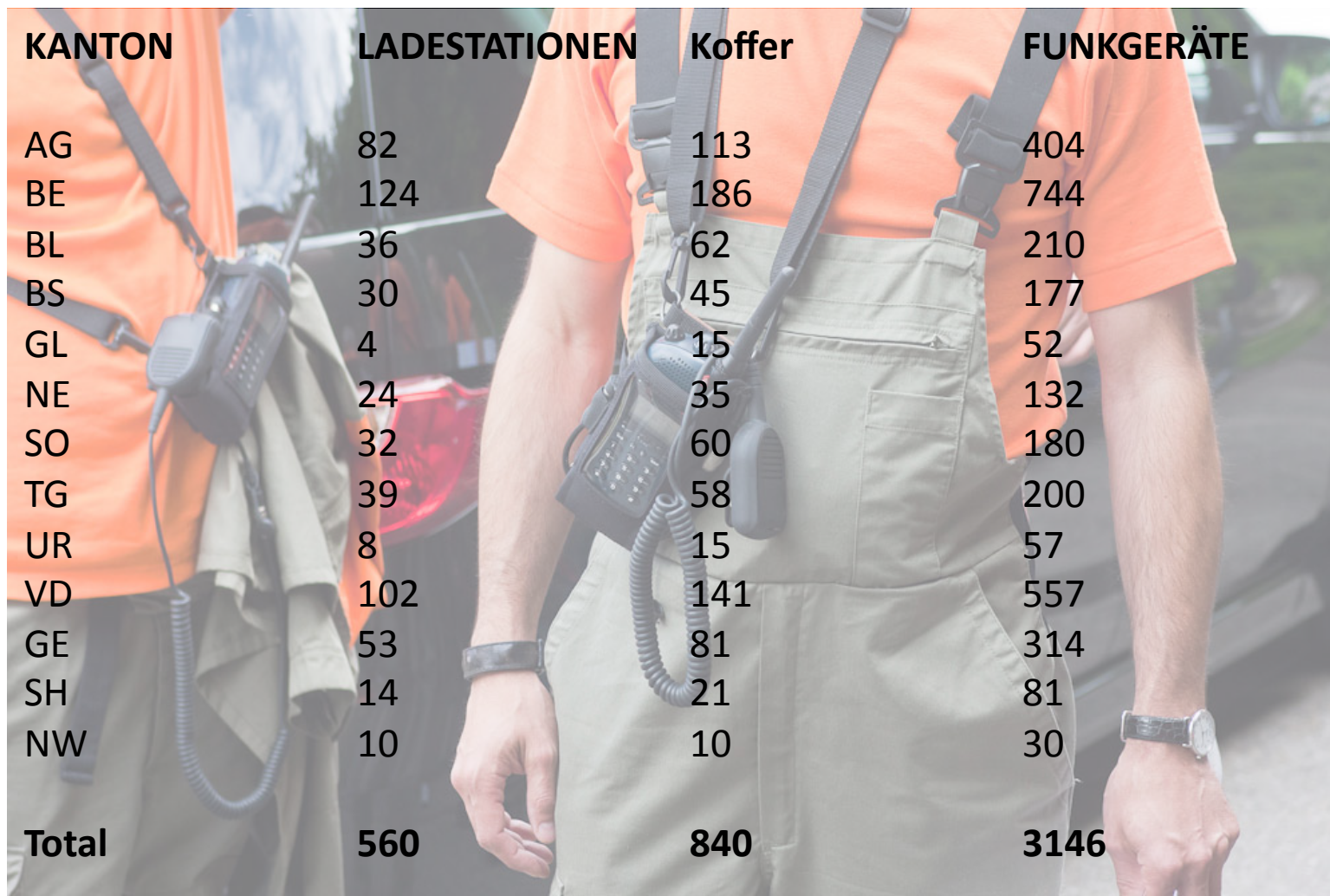
downloaden!





POLYCOM

Ersatz Handfunkgeräte – Auslieferung Q3/Q4 2016



KANTON	LADESTATIONEN	Koffer	FUNKGERÄTE
AG	82	113	404
BE	124	186	744
BL	36	62	210
BS	30	45	177
GL	4	15	52
NE	24	35	132
SO	32	60	180
TG	39	58	200
UR	8	15	57
VD	102	141	557
GE	53	81	314
SH	14	21	81
NW	10	10	30
Total	560	840	3146



POLYCOM 2030

Werterhalt POLYCOM bis 2030

Ca. 250 alte Basisstationen BS2G können ausfallen (ab 2018 irreparabel);
Lebensdauer: 15-20 Jahre (rote Punkte)

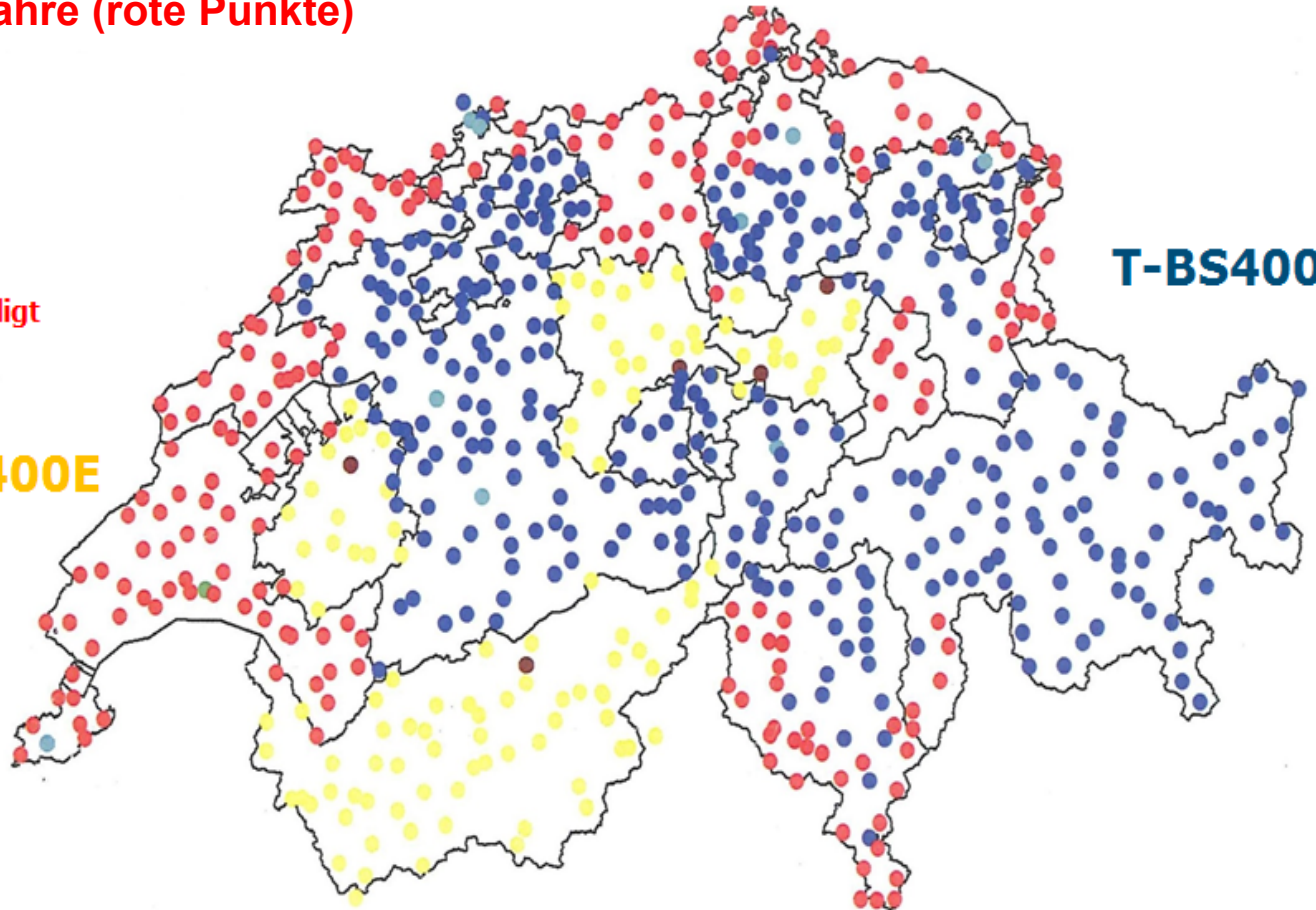
Kantone

- Thurgau
- Aargau
- Neuenburg
- Tessin (partiell)
- Waadt
- Schaffhausen
- Glarus
- Jura
- Genf
- Liechtenstein

BS2G
abgekündigt

T-BS400E

T-BS400





Entsorgung von altem ABC-Schutzmaterial 2015 - 2016



**Über 500'000 SM 83
inkl. Filter**

**7'200 KANAG
inkl. Reagenzien und
Nachweisplättchen**





Entsorgung von ABC-Schutzmaterial

Stand der Arbeiten

- 24 Kantone haben das ABC-Schutzmaterial bereits entsorgt;
- Die Rückmeldungen der Kantone waren durchwegs positiv;
- Die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit der Armee war sehr effizient und einfach;
- Gemäss heutigem Stand kann die Entsorgungsaktion bis zu den Sommerferien beendet werden.

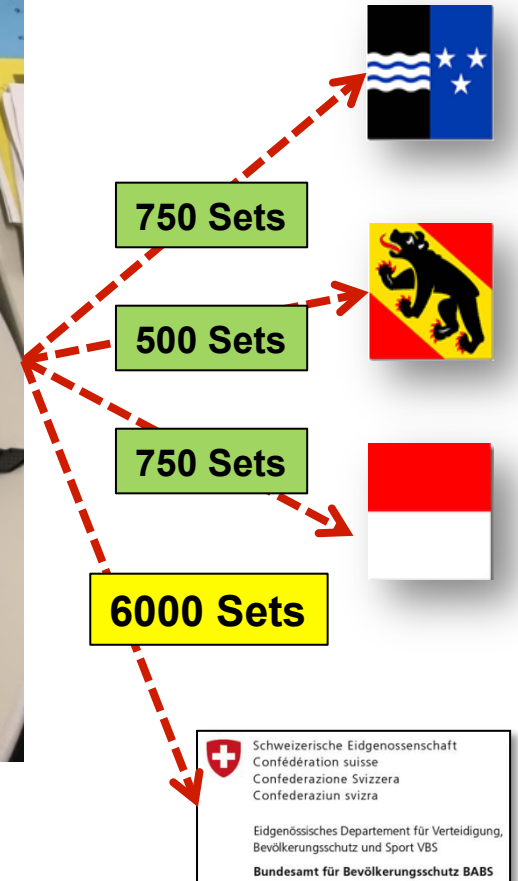


- Der Rückschub der Reagenzien und der Nachweisplättchen muss als **Gefahrgut** behandelt werden

Beförderungspapier Rückschub ABC Materialien	
Datum	Leiferschein Nr.
ADRESSE ABSENDER / EXPÉDITEUR	ADRESSE EMPFÄNGER / DESTINATAIRE









Beschaffung von 8000 neuen ABC Schutzausrüstungen

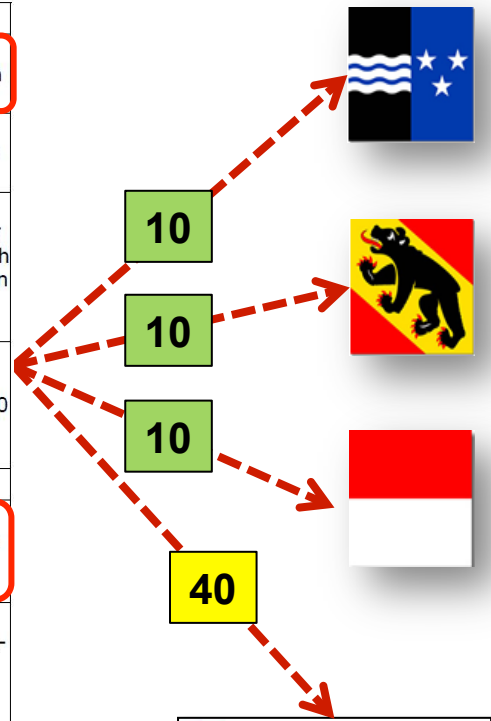




Beschaffung von 70 Strahlenschutzmessgeräten 6150 AD 6/E



Sonden mit Dosisleistungsanzeige in Sv/h:	
	6150AD-15/E: Gammasonde für hohe Dosisleistungen (Messbereich 1 mSv/h bis 9,99 Sv/h)
	6150AD-18/E: Gammasonde für niedrige Dosisleistungen (Messbereich 0,5 µSv/h bis 9,99 mSv/h)
	6150AD-t/E: Teleskopsonde mit zwei Zählrohren für großen Bereich (Messbereich 0,5 µSv/h bis 9,99 Sv/h) sowie zum Nachweis von Betastrahlung
	6150AD-b/E (nur mit 6150AD5/E oder AD6/E): Szintillatortsonde mit extrem hoher Empfindlichkeit (Messbereich 100 nSv/h bis 100 µSv/h) und großem Energiebereich (20 keV bis 7 MeV)
Sonden mit Anzeige der Impulsrate in s ⁻¹ :	
	6150AD-17 Alpha-Beta-Gamma-Sonde, auch zum Nachweis von Kontaminationen
	6150AD-0 Allgemeine Impulssonde, z.B. Kontaminationsnachweissonde 6150AD-k (Abbildung), Gamma-Spürsonde Cerberus 763



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS



Verstärkung der EEVBS (Einsatz-Equipe des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport)



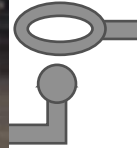


Transportmittel

2 x Dodge RAM 1500 Eco-Diesel Crew Cab



2 x Drehschemelanhänger 10t



1 x Dodge RAM 1500 Eco-Diesel Quad Cab



1 x Tandem-Absenkanhänger 3,5t





Speziell ausgebildete Schutzdienstpflichtige zur Erhöhung der Durchhaltefähigkeit der EEVBS



Ausbringen der Portalmonitore



Einsatz des Polycom Kaper-Systems



Ausbringen der Portalmonitore



Einsatz zu Gunsten Bundesstab ABCN



Flüchtlingsströme in Europa





Notfallplanung Asyl (EJPD – VBS – EFD – KKJPD – SODK)

Szenarien

- (1) 10'000 Asylgesuche innert 30 Tagen und dann langsames Absinken auf 3000 - 5000 Gesuche pro Monat;
- (2) Je 10'000 Asylgesuche während 3 aufeinanderfolgender Monate;
- (3) 30'000 Grenzübertritte (nicht Asylgesuche) innert weniger Tage.

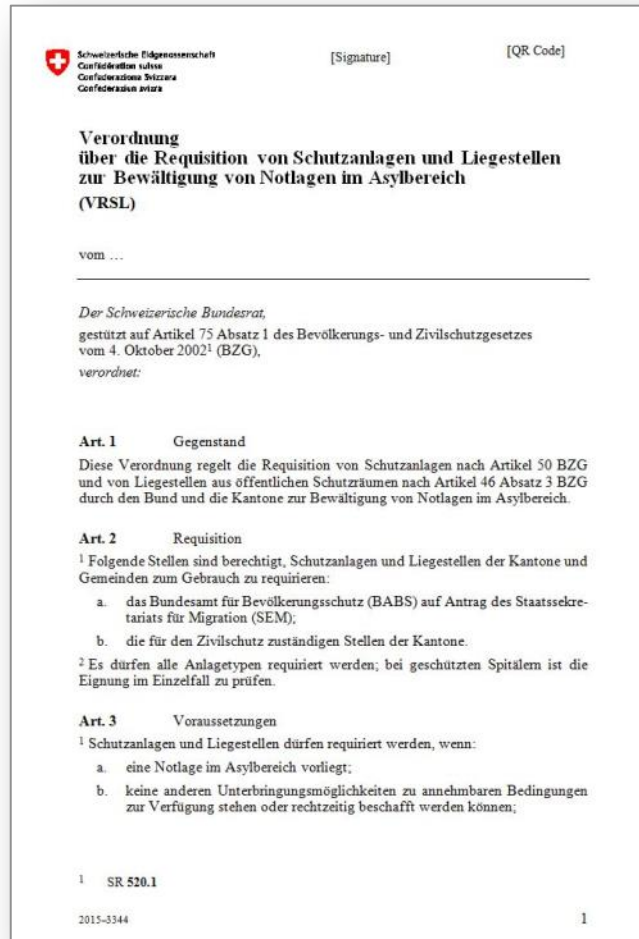
Wichtigste Zielsetzungen für alle Szenarien

- Alle Asylsuchenden sollen registriert und sicherheitsüberprüft werden.
- Bei allen Asylsuchenden sollen grenzsanitarische Kontrollen durchgeführt werden.
- Alle Asylsuchenden sollen untergebracht und betreut werden.
- Auch bei einer sehr starken Zunahme der Asylgesuche sollen schwach begründete Asylgesuche und Dublin-Fälle nach Möglichkeit prioritär entschieden werden.
- Die verfügbaren Wegweisungen sind von den Kantonen konsequent zu vollziehen.



Vorsorgeplanung Notlage im Asylwesen

Requisitionsverordnung (VRZS)



Die Verordnung über die Requisition von Schutzanlagen und Liegestellen zur Bewältigung von Notlagen im Asylbereich (VRSL) ist seit dem 1. April 2016 in Kraft



Inventar der Schutzanlagen des Zivilschutzes

The composite image consists of three parts:

- Map of Switzerland:** A map showing the status of civil protection shelters by canton. The legend indicates:
 - Green: Rückmeldung erfolgt (Feedback received)
 - Light Green: Fristverlängerung (Deadline extension)
 - Red: Keine Rückmeldung (No feedback)
- Shelter Room:** A photograph of a room with rows of white metal bunk beds. A striped blanket is draped over one of the beds.
- Data Table:** A table titled "Übersicht über Zustand und Nutzung der Schutzanlagen" (Overview of the status and use of protection facilities). It contains columns for various attributes such as location, capacity, and status.



Möglicher Einsatz des Zivilschutzes

Aktive Angehörige des Zivilschutzes ca. 73'000	Angehörige des Betreuungsdienstes ca. 18'500	Angehörige der Logistik ca. 10'700
--	--	--


Aufgebot gemäss Art. 27 BZG (Katastrophen und Notlagen)	Min. 2 Wochen Einsatz pro Angehöriger des Zivilschutzes	8 – 10 Betreuer pro 100 Asylsuchende
--	--	---


Aufgabe	Mögliche Funktionsträger
Administration	Stabsassistent Betreuer
Zutrittskontrolle	Stabsassistent Betreuer
Verpflegung bei interner Zubereitung	Koch / Küchenchef Betreuer
Transporte	Alle AdZS (Fahrer)
Technischer Betrieb von Anlagen	Anlagewart
Dienstbetrieb	Betreuer
Organisation und Durchführung von Beschäftigungsprogrammen	Betreuer
Psychosoziale Nothilfe	Care Giver





SZSV - BABS

		SZSV FSPC FSPC	Schweizerischer Zivilschutzverband Fédération suisse de la protection civile Federazione svizzera della protezione civile
---	---	---	---

	Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
---	---	---

Zusammenarbeit
ist wichtig !!!